Das spanische Judentum

I.) Die vorislamische Periode

1.) Spätantike und Westgoten bis 586.

Altestes Dokument ist eine 3 sprachige Sarkophaginschrift mit Motiven aus d. AT: Pfau, Lebensbaum, Menora / ohne Datierung. (Text der hebr. Inschrift: "Friede über Israel und über uns und unsere Kinder.")

Juden sicher schon auf iber. Halbinsel im 1. Jh. n. Chr.

Sie waren zunächst hauptsächlich in der Landwirtschaft tätig, wie aus den archäol. Bestimmungen der Synode von Elvira (Illiberis) hervorgeht (306).

Heinz Schreckenberg, I, 248f.: Kanon 16 verbietet, christl. Mädchen Juden nicht mit Heiden u. Juden verheiratet werden. Kanon 49: "Früchte müssen erntet werden, ihre Feldfrüchte ..... nicht von Juden segnen zu lassen." Kanon 50: Keine Mahlgemeinschaft mit Juden. Kanon 78: "Wenn ein verheirateter Gläubiger sich mit einer Jüdin oder einer verheirateten Frau eingelassen hat, soll er exkommuniziert werden."

Westgoten zunächst liberal. Als Arianer keine antijüd. Animosität. Ab 586 wird Reccared katholisch.

2.) Unter den kathol. Westgoten.

Härte gegen Juden sollte kathol. Kirchenbereich bezeugen.

Sisebut (612-621) wollte Zwangsbekehrungen der Juden durchsetzen. 613 wurde sie von allen Bischöfen

native Gothen, entweder das Land zu verlassen,
oder die Taufe anzunehmen.

Swintila (621–631): Juden konnten wieder zum
angestammten Glauben zurückkehren.
633: 4. Konzil von Toledo: Juden dürfen
nicht zwangsweise getauft werden.
638: 6. Konzil von Toledo aber wieder: Den
Katholiken sollen ein Vorrecht in Spanien haben.

Taufe → Protomartyrer oder
Auswanderung → Nordafrika
→ Südfrankreich (Franken
immer schon toleranter
& liberaler zu Juden).

Rekkeswinth (649–672): Beschneidung
Sabbatruhe u. Essvorschriften verboten

Gibraltar = Ğebel el Tariq

Antijüd. Maßnahmen in vorigen Spanien Gesetzen des 7. Jh's intensiviert. Des Judentum sollte ausgelöscht werden. Eine Wende brachte es, als ein Tariq ben Ziyad 711 die Straße von Gibraltar überquerte.

II.) Die islamische Epoche von 711 bis zu den Almohaden (1140). – Die goldene Epoche.

1.) Bis Abd al Rahman III. von Cordoba.

Im umayadischen Königreich, das von Abd al Rahman I. im Jahr 755 gegründet wurde, entwickelte sich ein blühendes jüdisches Zentrum von großer Strahlkraft. Juden stiegen in den Ämtern als Landes-

beamten und Verwaltungsbeamte an. Arabische Historiker berichten, daß jüdische Gemeinden neu gegründet wurden in: Cordoba, Granada, Sevilla, Toledo.

Weitere jüd. Einwanderung aus Nordafrika im 8./9. Jh.

Nach den Angaben eines arab. Geographen nannte man Tarragona u. Granada jüdische Städte.

Juden wurden immer mehr zu einer städtischen Gesellschaft schlechthin: Handel über das Mittelmeer. 1 9 Jh. Radaniten

938 bat in Saragossa der Bischof Hofhaltung Bodo zum Islam über, nahm den Namen Eleazar an und heiratete eine Jüdin.

2.) Chasdai ibn Schaprut und sein Zeit.

1. Hofjude! → Stellung der Hofjuden im muslim. und christl. Spanien analog der des Kammergrafen und der Hofjuden des 17. u. 18. Jh's.

Unter Abd al Rahman III. (912–971) wurde Cordoba zu einem geistigen u. politischen Zentrum.

915–975: Chasdai ibn Schaprut war einer wesentlich beteiligt

Seine Familie stammte aus Jaen in Ostandalusien.

Schon sein Vater übersiedelte nach Cordoba.

Zu Beginn des 40er Jahre wurde er Hofarzt und verantwortlich für die Zölle des Reichs.

Gegen Ende der 40er Jahre sollen die diplomat. Beziehungen zwischen Byzanz und dem ommajad. Kalifat von Cordoba aufgenommen worden.

8. Sept 949 empfing Kalif die byzantin. Delegation.

als Festgeschenk brachte sie ein griechisches Exemplar von "De Materia Medicina" des Dioscorides nach Cordoba mit (Medizin. pharmakolog. Werk aus der 2. Hälfte des 1. Jh's).

Ilduard konnte es lesen, daher 951/52 byzantin. Mönch mit Lehrkenntnissen nach Cordoba. Bei ihm lernte ch. i. Sch. griechisch und übersetzt Dioscorides ins Arabische.

Sarazenische Seeräuber (aus Spanien) siedeln in der Bucht von Saint Tropez in der Provence ihren Stützpunkt. Von dort unternehmen sie Beutezüge gegen Klöster und Pilger bis zu den Alpen. Besonders hart wurde Burgund geschoffen. 939 Kloster von St. Gallen geplündert.

Abdo I. (936 - 973) schickte diesbezüglich eine Gesandtschaft an Abd al Rahman III. mit der Bitte um Intervention gegen die Seeräuber. Diese Gesandtschaft besuchte 950 ~~und~~ mit einer Gesandtschaft Abd al Rahmans III nach Deutschl. durch. Beide Gesandtschaften 953 wieder in Cordoba. Leiter der Gesandtschaft Abdos war der Mönch Johannes aus dem Kloster Gorze (Görz). Ch. i. Sch. wurde vom Kalifen beauftragt, mit dieser Gesandtschaft zu verhandeln.

956: Ein Auftrag seines Kalifen führte Ch. i. Sch. in das christliche Spanien wegen Kampfhandlungen am Hof von Leon.

Sancho von Leon, der besonders fettleibig war, wurde von Aufständischen entthront. Er flüchtete nach Pamplona, wo sein Onkel Garcia regierte. In Navarra herrschte Kgn Toda, die Mutter von Garcia und Großmutter Sanchos. Sancho

dalche von seiner Fehlbarkeit geheilt werden. Toda wandte sich daraufhin an den Kalifen um Hilfe. Der Kalif sollte ihm helfen, die Krone von Leon wieder zurückzuerhalten. Ch. i. Sch. wurde vom Kalifen nach Pamplona geschickt. Sancho wird durch seine ärztl. Kunst von seiner Fehlbarkeit geheilt.

Herbst 958: Toda, Sancho u. Gefolge → Cordoba
Frühling 959: Sancho wieder zurück nach Leon mit Hilfe von Truppen d. Kalifen.

Ch. i. Sch. versuchte vergeblich, mit dem zu seiner Zeit blühenden Chasarenreich unmittelbar Kontakt aufzunehmen.

Chasaren: zw. Schwarzem Meer u. Kaspisee. Oberschicht übernahm im ersten Drittel des 8. Jh's Judentum. 965 wurde die Hauptstadt der Chasaren von den Russen erobert.

[Folgen →]

Als im Jahre 947 eine Gesandtschaft aus Byzanz in Cordoba eintraf, befragte ihn Ch. i. Sch. nach den Chasaren. Dieser unterrichtete ihn über die Beziehungen zwischen Byzanz und den Chasaren und machte auch Angaben über die Entfernung zu diesen beiden Ländern. Ch. i. Sch. schickte daher einer eigenen Gesandtschaft, versah der Weisen, zu den Chasaren, die aber ihr Ziel nicht erreichte konnte. 948 reiste er nochmals, gemeinsam mit einer Gesandtschaft d. Kalifen, nach Konstantinopel. Wieder vergeblich, weil

es die erwartete Anerkennung durch die byzant. Kaiser nicht erhielt.

Während eines Besuchs seines Vaters in Konstantinopel war, brief er dort einen Juden aus dem Chasarenreich. Dieser schrieb auf Griechisch eine kurze Abhandlung über die Chasaren für Ch. i. Sch. Darin stand auch, daß die Entfernung des Chasarenreichs von Konstantinopel neun Tage Reise mit Schiff oder 28 Tage Landweg betrage. Die darauf folgende Korrespondenz zw. dem Chasarenkönig Joseph u. Ch. i. Sch. wird für unecht gehalten.

Beginn eines ausgebauten Talmudstudiums in Andalusien. Talmud Handschriften wurden aus Babylonien nach Spanien gebracht. Aus Thalia kam in der 50er Jahren Moscheh ben Chanokh, der aus Südbabylon stammte. Thal. Juden alten in engem Kontakt mit Juden in Pal.

[Exkurs über ital. Jdtm. von Venosa Inschriften → 14 Jh.]
Diese vermehrt babyl. als auch pal Traditionen!]

Moscheh ben Chanokh wurde Leiter der rabbin. Akademie von Cordoba. Zu dem Kreis Schüler aus dem gesamten umma-jjadischen Kalifat. Wurde auch Vorsitzender des rabbin. Gerichtshofs.

Somit wurde Spanien unabhängig von der babyl. Akademien.

Höhepunkt der arab. jüd. Synthese in Spanien. Jüdische Gelehrte sich vielfach mit der arabisch-muslimischen Kultur: Stil der Synagogenchr.; arab. Sprache; arabische Namen (z.B. ibn).

Ch. i. Sch. als Masen: Sein Haus wurde zum Treffpunkt der ersten jüd. Schriftsteller in Spanien.

Die arab. Dichter der Epoche beschäftigten sich mit Grammatik. Daher auch die jüdischen.

Menachem ben Saruk: Grammatiker u. Schriftstellg.

Das Verhältnis des Ch. i. Sch. zu ihm war ambivalent und vielfach auch gespannt. Zunächst war er Lieber. Schreiber des Ch. i. Sch. Er verfaßte sein Lexikon mit dem Titel: מחברת

Ordnete die einzelnen Worte nach der Wurzel. Zur Wurzel gehören nur solche Konsonanten, die in allen Wortformen erhalten bleiben.

מלך zu מ

Kein Vergleich war zulässig.

Dunaach ibn Labrat, einem weiteren jüd. Schriftsteller, Dichter und Exegeten des 10. Jh., der ebenfalls in Cordoba wirkte.

Menachem ben Saruk wurde von Ch. i. Sch. heftig angegriffen. Anlaß war ein Poesie-Vortrag Dunaschs vor einem Beauftragten Ch. i. Sch. Dieser geriet ins Gefängnis. Aus dem Gefängnis schrieb er einen empörten Brief an Ch. i. Sch., in dem er auf seine Dienste zu sprechen kam und sich über die üble Behandlung beschwerte.

Nach dem Tod des Moscheh ben Chanoch 970 entschied sich für dessen Sohn, Chanoch ben Moscheh, in der Nachfolge des Amtsvorgängers.

3.) 11. und erste Hälfte des 12. Jh's.

Anfang 11. Jh. Ende des Kalifats von Cordoba.
Kleinkönigreiche, sog. Taifas. Von besonderer Bedeutung Granada und Saragossa.

In Granada wirkte Samuel Ibn Nagrela. Er wurde 993 in Cordoba geboren und verbrach 1055 in Granada. Sch. h. n. war Politiker (Vezir Sagid), Dichter u. Talmudgelehrter. 1027 Vezir von Granada. Er zog selbst an der Spitze seiner Truppen in den Kampf. In seinen Dichtungen verherrlichte er seine Siege. Sein Sohn der Ibn Gebirol, der ihn trotzdem hart kritisierte. I, 65:

שמואל בנו שקד אך בנו עדה שמואל הלוי

Salomo ibn Gabirol: 1020 in Malaga in Andalusien geboren. Schon in früher Jugend zu Waise geworden. Starb 1052 Tod in Valencia.

fons vitae
מקור חיים
etc.

Näheres über ihn im Kapitel Philosophie. IV, 3

Bachja ibn Paquda: IV, 4
etwa 1080 חובות הלבבות

Näheres über ihn im Kapitel Philosophie

Ein weiterer bedeutender jüdischer Dichter und Philosoph der ausgehenden 11. Jh's und der ersten Hälfte des 12. Jh's war Moses ben Jakob ibn Esra. Wurde in Granada ge-

boren, wanderte aber in das christl. Nordspanien aus, wo er 1139 verstarb. Verfasste mehr als 250 religiöse Dichtungen und auch profane Gedichte. In Versen und Stil von der arab. Poesie abhängig.

Zu dieser Zeit wirkte auch ein bedeutender Kodifikator des rabbin. Rechts: Isaak ben Jakob ha-kohen Alfasi: ODK 21 NJPI. 1013 bei Fez geb. Verbrachte 1103 in Lucena. Berücksichtige nicht mehr jene Mdr, die zu seiner Zeit keine Beachtung mehr hatten. Hier auch viel distribuierende Beweisweise.

2. Hälfte 11. Jh.: Moses ben Samuel ha-kohen Gikatilla Bolchaqah, Grammatiker, Übersetzer und Dichter. Wanderte aus Cordoba nach Saragossa aus. Erkannte Ende des 70 ff. Wende schlöcke & sakramentalistisch.

Die Lage im muslim Spanien begann sich mit dem Ende des 11. Jh.'s für die Juden zu verschlechtern (Almoraviden). Trotzdem blieb Cordoba das jüdische kulturelle Zentrum im muslim. Spanien. Ab begann 1146 die Herrschaft der Almohaden. Ende des blühenden jüd. Kulturlebens in Andalusien. Synagogen und rabbin Akademien wurden geschlossen, jüd. Religionsausübung verboten. Die Juden mussten förmlich den Islam annehmen. Auswanderung nach Nordafrika und in das christl. Spanien.

Bedeutendste jüd. Persönlichkeit des ausgehenden 11. und der ersten Hälfte des 12. Jh's war Jehuda ben Samuel Halevi. Näheres über ihn im Kapitel Philosophie.

LV, 5

Ein weiteres bekanntes Dichter und Philosoph dieser Epoche war Joseph ben Jakob ibn Zaddik. Verstarb 1149. Lebte in Cordoba. Philosoph. Hauptwerk (Buch des Mikrokosmos). Ähnlich dem Gazirol beschreibt auch hier ihn die intelligible Welt aus Materie u. Form. Somit auch die geistig. Wesen / Engel.

Der erste Arzt-Kabbalist war Abraham ibn Daud, um 1110 in Cordoba geboren und verstarb 1180 in Toledo ~~in christl. Spanien~~ (ermordet 1180 Christlich)

Mönches über ihn in Kapitel Philosophie. IV, 6

Sein bedeut. Werk [illegible] schließt mit einem Bericht über die Zerstörung der jüdischen Gemeinde Andalusiens durch die Almohaden und die Gründung eines neuen ~~christlichen~~ Zentrums in Christlichen.

Familie ab Wanderung, IV, 4 Religionsgespräch

III. Die Juden in christl. Spanien

1.) Die Epochen (geordnet nach dem Schema Vgl. Anzeige von David Romano).

1.) Bis 1213
2.) 1213 – 1283/84 } Für Lacave eine Epoche. – 1283/84

3.) 1284 – 1391
4.) 1391 – 1492

Mitte 12. Jh. Beginn der goldenen Periode im christlichen Spanien

2.) ~~Die Epoche bis 1213~~ Wichtige Daten der Reconquista.

Ab 2. Hälfte 11. Jh. Reconquista.

11. u. 12. Jh. 1085 erobert Alfons VI. von Kastilien Toledo. Anfang 12. Jh. Alfons I. von Aragon erobert

Tudela, Saragossa u. Ebro Tal. Der Graf von Barcelona Ramon Berenguer IV. eroberte Tortosa (1148) und Lerida.

13. Jh. König Jakob I. von Aragon (1213–1276) eroberte 1229 bis 1235 die Balearen und 1238 Valencia.
Ferdinand III. von Kastilien (1217–1252) eroberte 1236 Cordoba, 1243 Murcia, 1248 Sevilla.
Alfons X. von Kastilien eroberte den Rest des muslim. Spaniens mit Ausnahme von Granada.

3.)/ Die Periode 1 u 2, bis Eroberung 1263.
Keine Nachrichten über Juden in den Ländern der Krone von Aragon vor 850. Im 11. Jh. Gemeinde von Barcelona bereits bedeutend.

Der Status der Juden analog der der Kanonikerrechte
Kanonikergesetze
Vgl. Abteilung der einzelnen Gemeinden Privilegien etc.
Schutzsumme für Verletzung oder Ermordung eines Juden an den Fürsten [wie 1246 Friedfertigen]
Juden waren Ärzte, Bedienstete der Kanonika, Münzprägung,
Händler und Handwerker
Verwaltungsbeamte
Finanzexperten in königl. Diensten.

1137 Vereinigung der Grafschaft von Barcelona mit dem Königreich von Aragon.
Als im 13. Jh. die großen andalusischen Städte erobert wurden, war dort kein Jude mehr. Wurden von den christl. Königen neu mit Juden besiedelt.

die christl. Ugc erheblich Rechten, Abgaben u. Übergriffen
dass sie Kenntnis indirekt mit allen Folgen.

Juden, die im 12. Jh. [illegible] noch in der Landwirtschaft tätig waren, beschränken immer mehr zu Handel und Handwerk / städtische Berufe!

In Burgos auch schon jüd. Geldverleiher belegt. Bedeutung der Juden auch wegen ihrer Arabischkenntnisse. Verwaltungsbeamte und Wirtschaftsunternehmer in den neu eroberten Gebieten (Steuereintreiber). So entstand eine jüdische Aristokratie an den christl. Höfen.

z.B. Navarra: Im 12. Jh. war Scheschet Benveniste Arzt u. Baile (i.e. Verwalter des kgl. Vermögens).

z.B. Kastilien: Joseph ibn Schoschan, dessen Stellung analog der eines Kammergrafen in Öster. war, errichtete eine Synagoge in Toledo → Sta Maria La Blanca.

Im 13. Jh. wurde [illegible] Problem akut. Unter Christen verboten, wurde dann zur jüd. Domäne. Als Folge des 4. Lateran Konzils von 1215 sagte 1218 das Konzil von Tarragona 20% als jährliche Höchstzinssatz fest. In Kastilien dann bis 33,3 %.
[Problem jüd. Zinsgeschäft. → Skizze, 128–131].
Man kann nicht von christl.-jüd. Zusammenleben sondern nur von Koexistenz sprechen. Christen gegen jüd. Privilegien. Polemik gegen Geldverleiher.

(4. Lateran Konzil) Als Folge von 1215 erlässt Jakob I von Aragon Gesetze, die jüdische öffentl. Ämter verbieten (1228).

1230 in Fulda. 1250 erste Ritualmordbeschuldigung in Spanien: Saragossa.
Auswirkungen des Pariser Talmudprozesses 1242/48.

Problem: Jüd. Zinsgeschäft.

Erste indirekte Erwähnung bei Petrus Venerabilis (Mitte 12. Jh.): PL 189, 367 f. Zeit: 2. Kreuzzug

Bernhard von Clairvaux: Judaisare. PL 182, 567 f.
christl. feneratores sind Räuber!

J. Racuthal, JJGLNF N.F. 22, Tarpiot 5 (1952), 475-492; 6 (1953), 130-152. ehe.

Unehrlichkeit von Juden gegenüber Christen postuliert uns schlecht verhandeln und mangelhaft zitieren rabbin. Stellen, z.B.: BQ 113a (unten): "Wenn ein Israelit und ein gewaltthätiger Nichtjude vor deinem Gericht stehen und wenn du dem Israeliten nach jüdischem Recht Recht sprechen kannst, dann tue es mit dem Hinweis, daß so unser Recht ist. Wenn du ihm aber nur nach dem Recht der Nichtjuden Recht sprechen kannst, dann tue es mit dem Hinweis, daß so unser Recht ist. Wenn beides nicht möglich ist, suche man einen indirekten Weg. Das sind die Worte des Rabbi Jischmael. Rabbi Akiba sagt: Man darf keinen indirekten Weg suchen, weil dies (eine Beleidigung) des Heiligen Gottes wäre." Antijüd. verwendet nur bis Rabbi Jischmael, Rabbi Akibas gegenteilige Meinung nicht mehr sichtbar (schon Nikolaus Donin 1240 in § 12 der 39 Anklageschrift).

Friedrich II., Streitbare 1244: 173,33 %
Albrecht II., 1338 65 % | Verhältnisse in Österreich

Seit 1096 immer größere Konzentration auf
das Pfandgeschäft (Verschreibung)
z.B. 1287 für Erzbischof Konrad IV. von Prag.
Juden in Regensburg (1000 Jahre N.18).

Auch innerjüd. Problem:

Bk 7 Ag. 71 b: Ein Geschäft nur dann erlaubt, wenn es beim Abschluß für die Gemeinschaft Gültigkeit hat. Rabbenu Tam (Jakob ben Meir, Enkel Raschis) in den Tosaphot zu Shebu.: "Weil auf uns das Joch da Abgaben an den König und an die Fürsten lastet....."

Auch innerchristl. Problem. (durch Begrenzung der Juden nahm diejenige, die das nie kannten einfach Geld, indirekt)

Thomas von Aquin an Herzogin von Brabant: Zinsverbot erlaubt!

De regimine Judaeorum ad Ducissam Brabantiae (Opera Omnia, Parma 1865, XVI, 292 f.; Rgg von J. Mathis, Turin 1924, 117 (² 1948, 99)): Wegen ihrer Schuld sind die Juden "perpetuae servitutis addicti, et sic eorum res temporales domini possint ~~accipere~~ percipere tamquam suos." Summa theol. II, II, 10, 11. Die Juden sind servi ecclesiae.

Stellungnahme des Josef Kimchi (1105 in Südspanien geboren, 1170 in Narbonne gest.)
Beruft sich gegenüber einem christl. Verleiher, der Ps 15, 1.5 zitiert (Wer wohnt in deinem Zelt?

– der sein Feld nicht auf Zinsen verliehen hat) auf Dt 23,21:
"Von Fremden darfst du Zins nehmen, von deinem Bruder
darfst du nicht Zins nehmen." Daher bezieht sich Ps 15,5
nur auf jenen Personenkreis, dem es nach der Tora verboten
ist, auf Zinsen zu leihen.

Offensive Argumentation: durch die Handelsspanne
der christl. Händler nicht geringer als beim
Geldgeschäft.

Jeder menschliche Kontakt. Jüd. Kunde
alle im Text → Nächster.

Jüd. Mädchen beim Huren, Burschen beim Strotten
häufig.

Sorge für jüd. Warenmädchen, damit sie ein ständig
wechselndes können, christl. Mädchen in sexu-
ellen Fällen in Freudenhäusern.

4.)| Die Disputationen von Barcelona und die Folgen.

Hermine Grossinger, Kairos 19(1977), 257-285; 20(1978),

Hans Georg Mukarovsky, Die christl.-jüd. Religionsdisputation zu Barcelona, Frankfurt 1982.

Ch. D. Chavel, ... I, Jerusalem 1964, 299-320.

F. J. Baer, ... Tarbiz 2(1933), 172-187; 188-187.

Ch. Merchavia, ... Jerusalem 1970,

1263: Konvertit Pablo Christiani OP (als Jude von en Schüler des R. Eliezer von Tarascon) gegen Moses Nachmanides (in den christl. Quellen: Bonastruc de Porta).

20.23.26.27 Juli u. 4. Aug. 1263 in Anwesenheit von Kg Jakob I. von Aragon. Weitere Dominikaner und Franziskaner anwesend.

[Andere Ausgangsposition als 1242 in Paris]

× Christologische Frage (ob Messias schon gekommen auch in rabbin. Überlieferung)

× Gültigkeit der תורה נצחית (jüd. Zeremonialgesetz) nicht abgeschlossen! Lat. Protokoll spricht von einem Fluch des Nachmanides aus Barcelona. Doch dürfte diese Angabe nicht stimmen, da Nachmanides zu Beginn seiner Ausführungen von Kg 300 Solidi erhalten hat.

Lat. u. hebr. Protokoll: Disput blieb unvollendet.

Haltung Jakobs I. zu den Juden noch Disput ziemlich uneinheitlich. Aus den letzten Aufenthalten 1263 stammen mehrere königliche Erlässe, die die Missionstätigkeit der Dominikaner unter den Juden unterbinden. Februar 1263 befahl Kg Juden von der Verpflichtung, den Dominikanern

Robert Chazan, The 'Barcelona' disputation of 1263. Christian Missionizing and Jewish Response, Speculum 52 (1977).

Rede und Antwort zu stehen. Wegen des von ihm verfassten Religionsbuchs musste sich Nachmanides, da er Schmähungen des christl. Glaubens enthielt, 1265 vor einem Kgl. Gericht in Barcelona verantworten [Redefreiheit ja, Niederschreiben der Argumente nein].
→ 20.IX. 2. Sept 1267 traf er in Jerusalem ein. Verstarb 1270 in Akko.

Pablo Christiani

Aus welchen Gründen: Schon Jesus selbst hatten Jesus für Messias gehalten und in ihm zugleich Gott u. Mensch gesehen!

Sanh 98a: Jehoschua ben Levi (1. Hälfte 3. Jh.): ein Thaddäus Bildnis Messias mit Dornenkrone

Nachmanides

Warum sind sie denn Juden geblieben und nicht Christen geworden?!

Unterschied zw. Schrift und öffentl. Auffassung. Schon bei Mose. Aggada weniger relevant als Halakha.

Auf Pablo Christiani geht auch die erste Talmudzensur 1264 (also ein Jahr nach dem Religionsgespräch) zurück.

Raymund Martini: Pugio Fidei Adversus Mauros et Judaeos, ähnl. Capistrum Judaeorum

1280 abgeschlossen.

Auch schon Jesus glaubte an Messianität Jesu. Daher entspricht die authentische Überlieferung des Jesus der christl. Lehre. Was ihr nicht entspricht, ist Produkt der Verstockung, an der nun der Teufel interessiert sein kann.

Gleichnis von Ben Tamalion: Schimon ben Jochai: Mekilta 17a (= Jellinek IV, 117f (hier heißt der Dämon Aschmedai).

Daher nun der Teufel in Beachtung der Juden interessiert!

Wegen ihres satanischen Charakters müssten die Juden auch von allen gesellschaftlich relevanten Positionen ferngehalten werden.

Daher 1284 [illegible] wurde jüd. Beamten im ganzen Königreich die Ausübung von Ämtern verboten.

Unter Pedro dem Großen (1276–1285): Ende der goldenen Periode der Juden in Aragon. Beginn restriktiver Maßnahmen.

In Kastilien Juden auch noch Ende des 13. Jh.'s in hohen Positionen, z.B. Samuel ha Halevi. Also: Kastilien zunächst weniger restriktiv als Aragon.

In Aragon unter Pedro IV (1336–1387) noch beim jüd. Beamten mehr. Doch hatten Juden noch halboffizielle Funktionen. Weiterhin sie eine Einnahmequelle des Königs.

In Aragon u. Kastilien stieg die antijüdische Stimmung.
1348! Verfolgungen in Barcelona und in der Provinz.

Politik gegenüber Juden: Konversion u. Assimilation

1321. Konversion des Abner von Burgos → Alfonso de Valladolid. Verfasste antijüd. Schriften. Darunter 'El Mostrador de Justicia'. Scheint wenig jüd. Leben widerspiegelt [Sitz im Leben!].

5.) [illegible] Juden in Wissenschaft und Kultur.
in christl. Spanien
Bildung v. Hofjuden (Kastilien 14 Jh.).
Bereits im christlichen Spanien wurde der bekannte

Exeget Abraham ben Meïr ibn Esra 1092 in Toledo geboren. (7 Jahre nach der christl. Eroberung der Stadt). Seine Kommentare sind noch heute wie die Raschis der rabbinische Bibelexegese beigesellen. 1140 verließ er Spanien und hielt sich an verschiedenen Orten, darunter auch Rom, auf. Sonstige Bedeutung als Gelehrter, Philosoph u. Astrologe. Starb 1164. Weil er in dritter Umgebung lebte, verfasste er seine Werke in hebräisch und nicht in arabisch.

In die zweite Hälfte des 11. und Beginn des 12. Jh's fällt auch die Wirksamkeit des Abraham bar Chijja ha-Nasi. Er war Mathematiker und Philosoph. Er lebte in Barcelona und in der Provence und beschäftigte sich auch mit Astronomie und Geometrie. Obwohl er kein eigenes philosophisches Werk verfasste, finden sich in seinen Schriften vielfach philosophische Hinweise. Neuplatoniker. Erörterung des Zeitlichen und ewigen. Gegensätze von Christentum u. Islam. Mathematik für Berechnung und Berechnung zugrund seiner astrologischen Überlegungen über Untergang des Islam für das Jahr 1186. (durch Jehuda Hadassis Polemik von Prophetie – öffentlich und nicht primär – gegen Islam)

Zu den Apologeten des Judentums gehörten Josef Kimchi und sein Sohn David Kimchi. Josef Kimchi wurde 1105 in Südspanien geboren und verstarb 1170 in Narbonne. David Kimchi geb. 1160/1, in Narbonne verstarb dort 1235.

Josef Kimchi verfaßte ein ספר הברית, in dem er in Form eines Dialogs zwischen einem Gläubigen und einem Ketzer die jüdischen Antworten auf die Einwände der Christen formulierte [ויכוח – altercatio].

Das religionsphilosophische Hauptwerk des Mose Maimonides מורה נבוכים (abgeschl. 1190 in arab. Sprache) löste eine Kontroverse aus [Näheres im Abschnitt: Philosophie]. Eine vermittelnde und zugleich kritische Stellung im Maimonistenstreit nahm Mose Nachmanides ein, der als Philosoph, Kabbalist u. Exeget bedeutsam war. 1263 vertrat er die Juden in der Disputation von Barcelona. Gegen die christl. Argumente, daß der Messias schon gekommen sei, verfaßte er ein ספר הגאולה, in dem er auf die noch ausstehende Erlösung hinwies. Als erster Exeget brachte er auch kabbalistische Elemente in seinen Bibelkommentar ein. Er wurde 1194 in dem Kabbalistenzentrum Gerona geboren und verstarb 1270 in Akko.

Maimonistenstreit / Nikolaus Donin / 1232 חרם in Frankr. Salomon ben Abraham aus Montpellier; 1233 verbr.

Übersetzungen des Jehuda ibn Tibbon und des Samuel ibn Tibbon in der Provence 12. Jh. u. Beginn 13. Jh. ⟶ christl. Hochscholastik [Näheres im Kapitel: Philosophie]. IV, 7

In der ersten Hälfte des 14. Jh's wirkte in Kastilien der bekannte aus Deutschland stammende

Vocalisation des rabbinischen Rechts Jakob ben Asher דרך
שלחן ערוך. Geb 1269 in Deutschl., floh er mit seiner Familie
1303 nach Spanien. Über Barcelona kam er nach Toledo, wo
sein Vater Asher ben Jechiel Oberrabbiner wurde. 1321
שלחן ערוך: geschlossenes u. geordnetes Tischbuch. 4 Teile wie
Gebetsriemen auf dem Brustschild des Hohepriesters.

אורח חיים: Gesetze für das tägl. Leben, Sabbath u. Feiertage
יורה דעה: Kodex für die religiöse Praxis (Tephillin etc.)
אבן העזר: Eherecht
חושן משפט: Zivilrecht

Zu den bedeutendsten Gelehrten in christl. Spanien (Kastilien nicht mitgez!) gehörte noch im 14. Jh. Samuel ben Meir Halevi Abulafia. 1320 in Toledo geboren. Starb auf der Folter in Sevilla 1360. Er war Oberschatzmeister für die Finanzen als Kgs Don Pedro des Grausamen in Kastilien. Er erreichte eine dem Hochadel analoge Position und führte auch ein eigenes Wappen (erhalten in El Transito). Er war der Erbauer der Synagoge, die nach der Umwandlung in eine Kirche El Transito genannt wurde. 1361 nach dem Pedro I. einberufen und von Toledo nach Sevilla bringen, wo er auf der Folter starb. [Vgl. Josef Sirat in Stuttgart].

6.) Jüdische Kunst.

a.) Arab-maurischer Stil.
Juden blieben der arab.-maur. Vergangenheit
lange treu. Toledo.

b.) Illuminierte Bibeln u. Pesach Haggadoh.
Im 14. Jh vielfach in Katalonien trotz allerd. Niedergang

Sicht Spanien Karte 1492.

7.) | Das 14. Jh. bis 1391.

In Aragon im 14. Jh. waren Juden noch mehr in öffentl. Ämtern. Die politische und wirtschaftliche Situation verschlechterte sich für die Juden. Dennoch waren die Juden wirtschaftlich weiterhin von Bedeutung. Jakob II. (1291 – 1327) hatte auch in enger Beziehung zu jüd. Gelehrten. 1306 kamen Exulanten aus Frankreich nach Aragon.

1348 (Pestjahr) → Verfolgungen in Barcelona u. in der Provence.

Unter Pedro IV. von Aragon (1336 – 1387) waren keine jüdischen Beamten mehr. Doch hatten Juden noch halboffizielle Funktionen. Weiterhin blieben sie eine wichtige Einnahmsquelle für die Krone.

In Kastilien die Mitte 14. Jh. föderative Struktur aus allen Judengemeinden versammelt. 1432: Valladolid Verordnung dieser Struktur beschlossen. An der Spitze der kastilischen Juden stand nunmehr ein 'Rab de la corte' (Hofrabbiner), der vom Kg. nominiert wurde und kgl. Beamter war. Seine Funktion kann in etwa verglichen werden mit der eines [illegible]. Eine analoge Gesamtorganisation aller jüd. Gemeinden gab es in Aragon nicht.

In Konversionen zum Christentum kam es, besonders in Kastilien, schon ab 2. Hälfte 14. Jh.

8.) | Die Katastrophe von 1391 und ihre Voraussetzungen.

1378: Fernando Martinez, Generalvikar der Diözese Sevilla, begann seine antijüd. Predigten.

die Juden wandten sich an Kg Juan I., der ehe-
laws reagierte. Der Erzbischof war abwesend und sus-
pendierte seine Generalvikar.
Juli 1390 starb der Erzbischof.
Zur Zeit der Vakanz gab Martinez den Befehl zu
Zerstörung der Synagogen in Sevilla u. Umgebung.
Okt 1390 starb Juan I.
4. Juni 1391 Angriff auf das jüd. Viertel in
Sevilla. Viele Juden wurden getötet, noch mehr
getauft. Synagoge in Brand gesteckt oder in
Kirchen verwandelt.

16 Juni: Cordoba

20. Juni: Toledo. Die meisten Synagogen wurden zer-
stört oder umgewidmet. Die jüd.
Gemeinde verlor ihre Bedeutung.

in Toledo u. Burgos jüd. Bevöl. Kennt stark reduziert

Burgos
Auch Rabbiner u. Gemindevorsteher nahmen die Taufe an.

→ Anfang Juli Aragon / Katalonien

1. Juli: Valencia
2. Aug: Palma di Mallorca
5. Aug: Barcelona
10. Aug: Lerida

Keine jüd. Gemeinden mehr in Valencia u. Barcelona

Problem der Conversos / Neuchristen / Marranen
Trennung Orig oft genau durch die Familien, die
zunächst noch öfters in einem Haus wohnten. Daher
Tendenz zur Trennung der Nachbarschaften der Familien-
mitglieder, die Juden geblieben waren.

9.) Missionstendenzen in Aragon u. Kastilien

Zunächst versuchte der Philosoph und rabbin. Gelehrte Chasdai Crescas die zerrissenen und demoralisierten jüd. Gemeinden wieder zu neuem Leben zu erwecken. Er wurde 1340 in Barcelona geboren und starb 1412 in Saragossa wohin er 1387 mit Begierungsantritt Juans I. übersiedelte. Obwohl er den Titels eines 'familiaris' des königlichen Hofes führte, wurde sein einziger Sohn 1391 in Barcelona ermordet.

Er verfasste einen Traktat gegen die Dogmen des Christentums in spanischer Sprache, der uns in hebr. Übers. erhalten ist: Widerlegung der Grundsätze der christl. Lehre. [Über sein philos. Hauptwerk 'Or Adonai' siehe im Kapitel 'Philosophie'] IV, 8b

Das Religionsgespräch von Tortosa: 7. Febr. 1413 – 13. Nov. 1414.

Veranstaltet vom Gegenpapst Benedikt XIII., selbst ein Spanier (Aragonese).

Magister Geronimo de Santa Fe ORdN

Konvertit Hieronymus de Sancta Fide (als Jude Jehoschua ha-Lorqi)

Josef Albo u. a. Albo war der bedeutendste Schüler des Chasdai Crescas

Kein umfangreiches hebr. Protokoll

3 lat. Protokolle, der Mitschriften der Schreiber Benedikts XIII. entsprechen. Sie gehen auf einen Archetyp zurück.

[Dazu HS 1 Katalog, 146, Num 237 – 238].

Papst sagte zur Eröffnung: Nicht welche die wahre Religion sei.

Alex Hieronymus de Santa Fe hatte sich erkühnt gemacht, aus dem Talmud zu beweisen, daß der Messias schon gekommen sei. Die jüdischen Gelehrten hätten keine andere Aufgabe, als ihm Rede und Antwort zu stehen. H. d. S. F. schürfte noch vielfach auf Raimund Martini.

× Sanh 97a; Ab 9a; Seder Elijahu rabba: כל הנביאים

Weil viele Juden Christen wurden. Jude Jesus macht sich selbst zum Messias

H. d. S. F. setzte die Reihe כל הנביאים

genannten Städte mit Anspielung an Messianität Jesu gleich.

← Jüd. Antwort aus Sanh 97b: Schmied bei Nachmani gegen יתפלל בעדנו.

× Messias am Tage der Tempelzerstörung geboren: Ekha rabbati I, 57 zu Lament 1,16 (ed. S. Buber, Hildesheim 1967, 88-90).

× Ps 49,10: Verheißung an die Juden gewichen, die beim 028 mehr vorhanden. Juden haben keine Herrschaft mehr

[יאמר יסוד עבד מיוחדי יאחזון מבין בקלין יד כי יבלו]

[יבלו ולו יקיי יעד]

Starke Konversionsbewegung als Folge des Disputs.

In Kastilien predigte 1418 Vincent Ferrer. Schon 1412 entbrannte Verfolgung in Kastilien, die 1419-1422 verbreitete wieder zurückgenommene Bücherverbrennungen.

Trotzdem noch Beauftragung von Moses Arragel durch den Großmeister des Calatrava ordens. 1422-1433. Alba Bibel. Franziskaner illustrierte nach Angaben von Moses Arragel. Jüdische Ikonographie (Spanien Kastilien 1492). Übersetzung der hebr. Bibel ins Kastilische.

10.)

Jüdisches Geistesleben im 15. Jh.

Joseph Albo, geb 2. Hälfte 14. Jh
gest vor 1430 u. 1440
ספר העקרים : [Näheres über ihn im Kap. 'Philosophie']
Zur Zeit der Abfassung des ספר befand er sich in Kastilien.

Don Isaak ben Jehuda Abrabanel. Stammte aus einer Familie aus Sevilla, die 1391 nach Portugal geflüchtet war. 1483 kam er nach Kastilien. Geb 1437 in Lissabon, gest 1508 in Venedig.
War bereits in Portugal Schatzmeister von Kg. Alfons V.
In Hofintrigen verwickelt floh er 1483 nach Kastilien, wo ihn Ferdinand von Kastilien 1484 zu seinem Schatzmeister ernannte. Erhielt von Kg private Erlaubnis, auch nach 1492 in Spanien zu bleiben. Also anders wie alle anderen Juden aus. Erhielt ein Hofamt, ähnlich dem, das er in Kastilien innehatte, von Ferdinand I. von Neapel. 1494 Franzosen eroberten Neapel und plünderten sein Haus. Dabei wurde seine aus Spanien geschickte Bibliothek vernichtet. 1496 nach Rückkehr Neapels durch die Franzosen flohte er dorthin zurück. Lebte dann in Apulien wieder. 1503 Übersiedlung nach Venedig. Brachte Gewürzhandel Venedigs mit Portugal in Gang. Das Kommen des Messias berechnete er für das Jahr ~~1503~~ 1532.
Den Christen warf Abrabanel vor, daß sie nur die Heilsverheißungen des AT, nicht aber die Strafandrohungen auf sich bezögen. Gegen [illegible] Vorherbestimmung des individuellen Lebens (für ewiges Leben) ist ein von der Tradition entlehnter Irrglaube.

Abraham ben Samuel Zakuto wurde 1450 in Salamanca geboren und starb 1510 in der Türkei. Als Astronom lehrte er an der Univ. Salamanca und Saragossa. 1492 floh er nach Lissabon und wurde Hofastronom des portug. Kg. Die Expedition Vasco da Gamas nach Indien rüstete er mit einem selbst gefertigten Astrolabium aus. 1497 mußte er Portugal verlassen. In Tunis schrieb er 1504 eine Chronik (Buch der Genealogien), in der er die Weltgeschichte von der Erschaffung der Welt bis etwa 1500 darstellte.

Salomo ibn Vega: Geb. in Sevilla, wanderte 1492 nach Portugal aus. Wurde dort 1497 Marrane. 1506 Flucht aus Portugal nach Neapel. Hauptwerk (Buch der Religionsverfolgungen und Religionsgespräche). Sein Parabel findet sich schon bei ihm.

11.) Strukturen der jüd. Gemeinden Spaniens.

Judería: Judenviertel, Judenplatz, Judengasse. Vereinzelt wohnten Juden auch mitten unter Christen.

Aljama: Bezeichnung für die jüd. Gemeinde, entspricht קהל.
Termini auf der ganzen iber. Halbinsel.
z.B.: Aljama iudeorum Valencie.
Die Aljamas bekleidete die Juden als autonome Gruppe innerhalb der Städte.

Judenrecht + jüd. Recht auch in der Aljamas.
↓ ↓
Gesetzgebung des christl. Herrschers — eigene תקנות u. מנהג.

Privilegien wurden sowohl Aljamas als auch einzelnen Personen ausgestellt.

Die Aljamas wurden von einem Rat geleitet, der öfters 30 Mitglieder hatte, an manchen Orten auch weniger. Sie hatten die סדר/סדרים. Diesem Gremium durften nicht 2 Mitglieder aus ein und derselben Familie angehören. Auch 7 Mitglieder: "die Alten der Aljama"

also: Bezeichnung und Zahl der Mitglieder, nicht einheitlich

die Sekretäre der Aljama hießen adelantados / סופרים, סופרים. 3–5 Personen. Auch nicht 2 aus einer Familie. Sie mußten die ökonomischen Angelegenheiten der Gemeinden regeln und auch Rechtsentscheidungen in Verwaltungsangelegenheiten treffen. Basis: Talmud. Rechte. סופרים auch Berechnung für Schreiber / Notare / Lehrmeister

Sonst religiöse Funktionäre: חזן, ס"ת, חזנים, 27
חזן, ס"תר.

Synagoge, auch oratorium genannt, scola (katalan.)
כנסת (arragon.)

Neben der Synagoge [oder Synagogen] gehörten zu einer Aljama auch ein בית הכנסת [oder mehrere], ein בית הקברות und ein בית הקברות (außerhalb der Stadt).

Rechtsstellung der Juden analog der der Kammerknechte: "nostre cofre e tresor" = unser Schatzkästchen und Reichtum".

Besteuert wurde die Aljama als ganze. Die Steuerlast wurde intern auf die einzelnen Mitglieder verteilt.
ארנונה
בית הכנסת
בית הקברות
Neben den Steuerpflichtigen, die große Mehrheit, gab es auch einzelne zeitweise oder gänzlich freie Juden. Letzteres z. B. in Saragossa wo 2 Familien [Vgl. Hofbefreite Juden].

Jüd. Berufe: Ärzte, Apotheker, Händler, Handwerker, Wissenschaftler (Mathematik, Astronomie etc.). Schreiber und Illustratoren von Hss. Arbeiten auch für Christen! U.a. illuminierten sie auch Karten für Seefahrer.

Es gab auch jüd. Zünfte die ähnlich wie die christlichen organisiert waren. So z.B. Zünfte für Schuster, Schneider etc.

Institutionen innerhalb einer Ag-emie:

ראש הקהל zur Unterstützung der Arme
ראש הקהל לפקוד עניים Beerdigung u. Krankenbesuch
Aufseher für Wasserversorgung
Koscherweinaufsicht
etc.

Die strengste Strafe, die von einer Ag-emie verhängt werden konnte, war der Ausschluß!

12.) Das Ende.

Problem der Conversos / Neuchristen / Marranen / Politik beherrschte das ganze 15. Jh.

Auslöser der ehemalig Westgoten nunmehr Conversos in hohen Positionen bei Hof. Die Neuchristen hatten die gleiche Berufsstruktur wie früher die Juden.

Franziskaner Alonso de Espina predigte gegen die Häresie der conversos.

1449 in Toledo Pogromstimmung gegen Conversos. Das Haus des Konvertiten Alonso Cota, eines der wichtigsten Steuereinnehmer, wurde niedergebrannt. Der Anführer des Pogroms Pero Sarmiento gewann die Kontrolle über die Stadt und warf etliche Neuchristen ins Gefängnis.

Anfang 1422 – 1433

Einige wurden als Juden / Marranen zum Scheiterhaufen verurteilt. Kurz darauf stellte Juan II. die Ordnung wieder her.

1467 in Toledo neuerlich Pogromstimmung gegen Neuchristen. 4 Straßen, in denen vorzüglich Conversos wohnten, wurden niedergebrannt.

1473 Pogromstimmung in andalusischen Städten: Cordoba.

Mord

1469 Heirat des Ferdinand v. Isabella.
Sie kamen zu der Überzeugung, daß, solange Juden u. Conversos zusammenwohnen, letztere nicht gute Katholiken werden können.

1478: Einführung der neuen Inquisition.

1481 – 1488 mehr als 700 Männer u. Frauen auf Scheiterhaufen verbrannt.

1483 wurde Thomas de Torquemada Großinquisitor.

31. März 1492 unterzeichnen Ferdinand und Isabella in der Alhambra in Granada die 1556. Stadt 4 Monate Frist abgelaufen.

Am 31. Juli 1492 hatten alle Juden Kastiliens und Aragons das Land verlassen. Etliche zunächst bis 1497 nach Portugal. 1498 Ausweisung aus Navarra.

Weitere Wege der Auswanderung: Italien
Adriatische
Osmanen Reich, N.A.

nach Portugal { Nordafrika
Hamburg-Altona
Kopenhagen

Übersee

IV. Die jüdische mo. Religionsphilosophie.

V. Die Kabbala.

Elvira (illiberis)

Recared weird 586 katholisch

Sisebut (612-621) Swintila (621-631)

Reckeswinth (649-672)

Tariq ben Ziyad (711/ Gibraltar = Ğebel el Tariq)

Ummajaden in Cordoba: Abd al Rahman III. (912-971)

Bodo/Eleazar 938

Chasdai ibn Schaprut (915-975) Dioscorides

Sancho von Leon Garcia Toda

Chazaren

Mosche ben Chanokh Menachem ben Saruk Dunasch ibn Labrat

Schmuel Hannagid, 1027 Vezir von Granada

Salomo ibn Gabirol Bachja ibn Paquda Jakob ibn Ezra

Isaak ben Jakob Hakkohen Alfassi

Mose ben Samuel Hakkohen Gikatilla

Almoraviden Almohaden (ab 1146)

Jehuda ben Samuel Hallevi Joseph ben Jakob ibn Zaddik

Abraham ibn Daud (Sepher haqqabbala) Moses Maimonides

1.) – 1283/84 2.) 1284 – 1391 3.) 1391 – 1492

Schescheth Benveniste Joseph ibn Schoschan (Shaarke Le Blanca)

Pablo Christiani Moses Nachmanides = Bonastruq de Porta

Raymund Martini Ben Tamalion (Me'ila 17a b)

Pedro Grabe Schmuel ben Meir Abulafia Halleviv (El Transito)

Abner von Burgos Abraham ben Meir ibn Ezra

Abraham bar Chija hannasi Joseph Kimchi und sein Sohn David

~~Moses Nachmanides~~ Jehuda ibn Tibbon Schmuel ibn Tibbon

Jakob ben Ascher ba'al hatturim

Fernando Martinez (1391) Conversos/Marranen

Chasdai Crescas Joseph Albo Vincent Ferrer

Moses Arragel Don Isaak ben Jehuda Abrabanel

Abraham ben Samuel Zakuto Tarquemada
Judenia/Lissabon Thomas de Torquemada